

Sachstandsbericht
JOBCENTER
STADT ERLANGEN

Berichtszeitraum: Dezember 2018

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|--|----|
| 1. | Aktuelle Entwicklungen | 3 |
| 1.1. | Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation | 3 |
| 1.2. | Sachstand im Projekt „Neustrukturierung und räumliche Zusammenführung des Jobcenters der Stadt Erlangen“ | 3 |
| 1.3. | Neue Regelungen im SGB II zur Jahreswende | 4 |
| 1.4. | Unterbeschäftigung | 4 |
| 1.5. | Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten | 6 |
| 2. | Basisdaten | 9 |
| 2.1. | Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand) | 9 |
| 2.2. | Zusammensetzung der Personen im SGB II Bezug | 9 |
| 2.3. | Entwicklung der Jugendlichen eLB und der Jugendarbeitslosenquote | 10 |
| 2.4. | Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug | 10 |
| 2.5. | Dynamik im Leistungsbezug | 11 |
| 3. | Integrationen | 12 |
| 3.1. | Gesamtdarstellung der Integrationen | 12 |
| 3.2. | Integration nach Berufen | 13 |
| 3.3. | Kennzahlen K2 - Integration und Nachhaltigkeit | 13 |
| 4. | Maßnahmen | 15 |
| 4.1. | Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Februar 2018 | 15 |
| 5. | Finanzen - aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel | 16 |
| 6. | ALG II - Langzeitleistungsbezieher | 16 |
| 6.1. | Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II | 16 |
| 6.2. | Struktur des Langzeitleistungsbezugs ALG II nach Dauer | 16 |
| 6.3. | Struktur des Langzeitleistungsbezugs nach Erwerbsstatus | 17 |
| 6.4. | Kennzahl K3 Veränderungen der Zahl der Langzeitleistungsbezieher | 17 |
| 7. | Verzeichnis der Abkürzungen | 18 |

1 Aktuelle Entwicklungen

1.1 Stellungnahme zur Arbeitsmarktsituation

Im Vergleich zum August 2018 verzeichnete das Jobcenter im Dezember 2018 durchweg rückläufige Zahlen. Die Bedarfsgemeinschaften (BG) gingen von 2.581 auf 2.480 (Vorjahresmonat: 2.607) zurück. Die Zahl der Leistungsberechtigten in diesen BG sank von 4.800 auf 4.566 (Vorjahresmonat: 4.770); die der Erwerbsfähigen unter ihnen von 3.383 auf 3.223 (Vorjahresmonat: 3.403).

Dabei war die Dynamik innerhalb des Bestands an Leistungsbeziehern während der letzten zwölf Monate sehr ausgeprägt. 1.494 Personen kamen neu ins System; 1.741 beendeten dagegen den Bezug.

Sorge macht die Entwicklung der Langzeitleistungsbezieher (s. u. Grafik zu Punkt 6.4). Ihre Zahl wächst seit Januar 2018 stetig und weit überdurchschnittlich. Es handelt sich, wie schon im letzten SGA-Bericht ausgeführt, primär um Geflüchtete. Mittlerweile liegen ihre Anerkennungen durch das BAMF und der Wechsel in den Rechtskreis SGB II mehr als 2 Jahre zurück. Seither und länger verharren viele unter ihnen nach wie vor im Leistungsbezug. Der Zugang solcher Fälle ins System hält obendrein weiter an. Eine Erhöhung der männlichen Langzeitleistungsbezieher in der Altersgruppe zwischen 25 und 35 Jahren bestätigt diese Vermutung. Ihre Zahl stieg von September 2017 auf September 2018 um rund 30 %. Bis zur Integration in den Arbeitsmarkt liegt für viele dieser Menschen noch ein weiter Weg vor ihnen und vor uns. (weitere Informationen finden Sie unter Punkt 1.5)

Zugleich hat sich erwiesen, dass BGs mit geflüchteten Personen in der Leistungssachbearbeitung längerfristig einen deutlich höheren Zeitaufwand erfordern, so dass für diesen Personenkreis ein entsprechend reduzierter Fallschlüssel notwendig ist. Hierauf konnte nun mit Personalmehrung reagiert werden. Die Fallzahlen im Bereich Flucht liegen seit etwa einem Jahr konstant bei etwa 370 Bedarfsgemeinschaften.

(Nebenbei bemerkt fallen diese Personen nicht unter die Zielgruppe des neuen § 16i SGB II, weil ihre Arbeitslosigkeit – paradoxer Weise – noch nicht lang genug andauert.)

Bei der Integrationsquote verzeichnet das Jobcenter momentan eine rückläufige Tendenz, wobei es in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Integrationen im Bundes- und Typenvergleich nach wie vor überdurchschnittlich gute Ergebnisse erzielt. Die Zahl von Integrationen (ohne Minijobs) im Jahr 2018 bleibt voraussichtlich mit 790 Einmündungen in Beschäftigungsverhältnisse hinter der von 2017 (847 Fälle) zurück.

Dies an einer sinkenden Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes festzumachen wäre zumindest verfrüht. Der Bestand an Stellenangeboten hat von Dezember 2017 auf denselben Monat in 2018 um 63 gemeldete Stellen bzw. 5,3% zugenommen.

Eine denkbare Erklärung liegt in der Neustrukturierung der GGFA über die Abteilungen Fallmanagement und Vermittlung hinweg. Im Frühjahr 2018 wurde aus Teilen dieser Abteilungen das „Team Ausbildung“ rekrutiert. Mittlerweile liegt die Anlaufphase dieses neuen, operativen Teams hinter uns, was die rückläufige Tendenz mittelfristig wieder umkehren sollte.

Zum Schluss noch der Blick auf die Arbeitslosenquoten (Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen). Im SGB II liegt sie im Vorjahresvergleich unverändert bei 2,3%. Im SGB III sank sie im Stadtgebiet im Jahresvergleich leicht von 1,3 auf 1,2%. Insgesamt betrug sie im Dezember 3,4, im Vorjahresmonat 3,6%.

1.2 Sachstand im Projekt „Neustrukturierung und räumliche Zusammenführung des Jobcenters der Stadt Erlangen“

Die Arbeitsgruppe zur Konzeption einer idealtypischen Eingangszone für die Abteilungen Leistung, Fallmanagement, und Personalvermittlung, die allerdings erst in einer neuen, gemeinsamen Unterbringung verwirklicht werden kann, hat im November 2018 ihr Ergebnis präsentiert. Die Inhalte zeugen von einer engagierten und offenen Herangehensweise, Kundenorientierung, ausgeprägtem Prozessverständnis und hohem Einsatz der Arbeitsgruppenmitglieder, denen an dieser Stelle ausdrücklich zu danken ist.

Leider ist eine gemeinsame Unterbringung des Jobcenters nach wie vor nicht konkret in Sicht. Zu Jahresanfang erhielt der Vorstand die Information, dass das Gebäude Nürnberger Str. 74 ab Mitte 2020 vom Mieter Siemens geräumt wird und dann auf dem Markt verfügbar sei. An GME ging der Auftrag, sich zügig und ernsthaft mit einer Belegungsplanung des Gebäudes zur Unterbringung von Jobcenter und, idealer Weise, Sozialamt zu befassen. Ergebnisse liegen zur Zeit der Erstellung dieses Berichts noch nicht vor. Die Nachteile des Gebäudes (veraltete Lüftungstechnik, große Raumtiefen) sind bekannt.

Die Verwendung des Begriffs „Arbeit ERLangen“ für die Gesamtheit aller Teile des Jobcenters und des Betriebs der gewerblichen Art (BgA) wurde im Dezember 2018 gesichert. Nach einer Abstimmung mit der Lebenshilfe dürfen wir, wie auch das gleichnamige Projekt der Regnitz-Werkstätten, den Begriff Arbeit ERLangen verwenden. Allerdings mit einem funktionalen Zusatz, nämlich „Jobcenter“. Das ent-

spricht auch den Vorstellungen der Stadtspitze. Der Begriff wird auch zusammen mit den künftigen Corporate-Design-Vorgaben der Stadt verwendet werden können.

Allerdings erbringen nicht alle Organisationseinheiten, die unter Arbeit Erlangen gefasst werden, auch tatsächlich „Jobcenter“-Aufgaben im Sinne einer besonderen Einrichtung nach § 6a Abs. 5 i.V.m. § 6d SGB II. Der Begriff „Jobcenter“ ist insoweit gesetzlich geschützt. Der BgA mit seinen im Auftrag der Stadt erbrachten Leistungen im Bereich des Übergangs Schule/Beruf (z.B. Hauptschulabschluss) fällt nicht darunter. Konkret werden wir Arbeit Erlangen – jedenfalls in der Außenkommunikation – daher in zwei Varianten verwenden; primär in der Variante „Arbeit Erlangen – Jobcenter“ und als „Arbeit Erlangen – GGFA-Service“ für die Nicht-Jobcenter-Bereiche des BgA.

Der Schwerpunkt der Projektaktivitäten wird in diesem Jahr auf der Erarbeitung eines gemeinsamen Leitbilds liegen. Grundlinien des Leitbilds wurden im Dezember 2018 festgelegt. Sie lauten: Verantwortung, Vertrauen, Wirksamkeit, Klarheit. Diese Maximen sollen unter dem Licht des gesetzlichen Auftrags des § 1 SGB II, Würde sichern und Unterstützung bieten, für unser Leitbild weiter ausgeformt und beschrieben werden. Dabei wird betrachtet, wie sich jede Maxime in ihrer Innen- und Außenwirkung darstellt. Im Innenverhältnis wirken die Werte z.B. auf Führung und Zusammenarbeit. Nach außen bestimmen die Maximen unser Handeln gegenüber Bürger*innen, Kooperationspartnern und anderen Dritten.

1.3 Neue Regelungen im SGB II zur Jahreswende

Zu Jahresbeginn traten im SGB II einige Neuregelungen in Kraft.

Die Regelsätze der Grundsicherung wurden erhöht:

- Regelbedarfsstufe 1: Alleinstehende / Alleinerziehende 424 Euro (+ 8 Euro)
- Regelbedarfsstufe 2: Paare je Partner / Bedarfsgemeinschaften 382 Euro (+ 7 Euro)
- Regelbedarfsstufe 3: Erwachsene Behinderte in stationären Einrichtungen (bis Ende 2019) 339 Euro (+ 7 Euro)
- Regelbedarfsstufe 3: nicht-erwerbstätige Erwachsene unter 25 Jahre im Haushalt der Eltern 339 Euro (+ 7 Euro)
- Regelbedarfsstufe 4: Jugendliche von 14 bis 17 Jahren 322 Euro (+ 6 Euro)
- Regelbedarfsstufe 5: Kinder von 6 bis 13 Jahren 302 Euro (+ 6 Euro)
- Regelbedarfsstufe 6: Kinder von 0 bis 5 Jahren 245 Euro (+ 5 Euro)

Die Mietobergrenzen, bis zu denen das Jobcenter von einer angemessenen Miethöhe ausgeht, wurden bereits zum 01.12.2018 erhöht.

Zur Entwicklung eines Umsetzungskonzepts für das neue Förderinstrument § 16i SGB II, Teilhabe am Arbeitsmarkt, wurde eine jobcenterübergreifende Arbeitsgruppe gebildet. Unter anderem werden zunächst zwei Teilnehmende beim BgA der GGFA angestellt, um im Bike-Projekt mitzuarbeiten. Ein finanzielles Risiko stellt noch die ab dem dritten Jahr der Beschäftigung, wegen degressiver Förderung zu erwartende Kostendeckungslücke dar. Sie entsteht, falls die Teilnehmenden nicht während der ersten zwei Jahre, für die ein Lohnkostenzuschuss von 100% an den BgA als Arbeitgeber gezahlt werden kann, nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden. An einem auch dieses Risiko berücksichtigenden Finanzierungskonzept wird aktuell gearbeitet.

1.4 Unterbeschäftigung

Um ein möglichst vollständiges Bild vom Fehlen regulärer Beschäftigung zu erhalten, sollte neben den Daten zur Arbeitslosigkeit auch die Unterbeschäftigung betrachtet werden. Die Unterbeschäftigung betrachtet diejenigen, die Leistungen nach dem SGB II oder III erhalten, jedoch zum Zeitpunkt der Erhebung nicht arbeitslos im Sinne des Gesetzes sind.

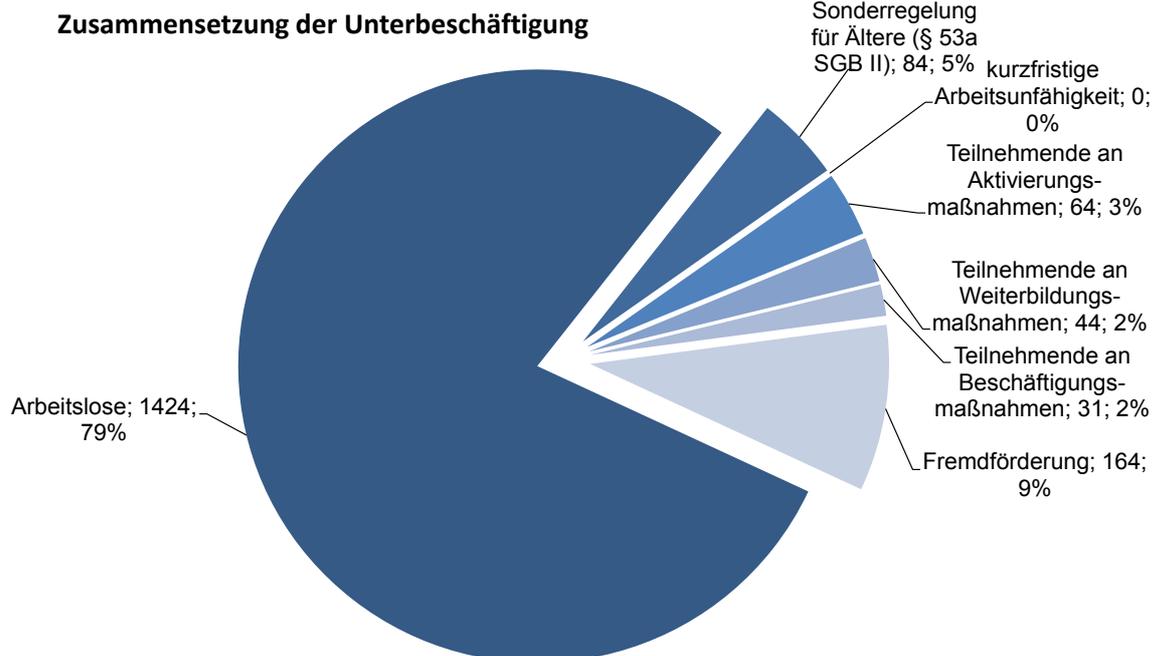
Neben der Arbeitsaufnahme gibt es viele Gründe, warum Bezieherinnen und Bezieher von SGBII Leistungen ihren Status „arbeitslos“ verlieren. Gründe hierfür können bspw. die Teilnahme an einer Aktivierungs-, Qualifizierungs- oder Beschäftigungsmaßnahme sein. Daneben sieht §53 SGB II vor, dass Leistungsberechtigte über 58 Jahre, denen innerhalb des letzten Jahres keine Beschäftigung angeboten werden konnte, den Status arbeitslos verlieren. Auch eine kurzfristige Arbeitsunfähigkeit zum Erhebungszeitpunkt führt zum Verlust des Arbeitslosenstatus. Dabei wird zwischen Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne, der Unterbeschäftigung im engeren Sinne und Unterbeschäftigung im weiteren Sinne unterschieden:

Im Rahmen der monatlichen Arbeitsmarktberichterstattung werden dazu regelmäßig Auswertungen veröffentlicht, die in die Berichterstattung des Jobcenters einfließen.

Komponenten der Unterbeschäftigung

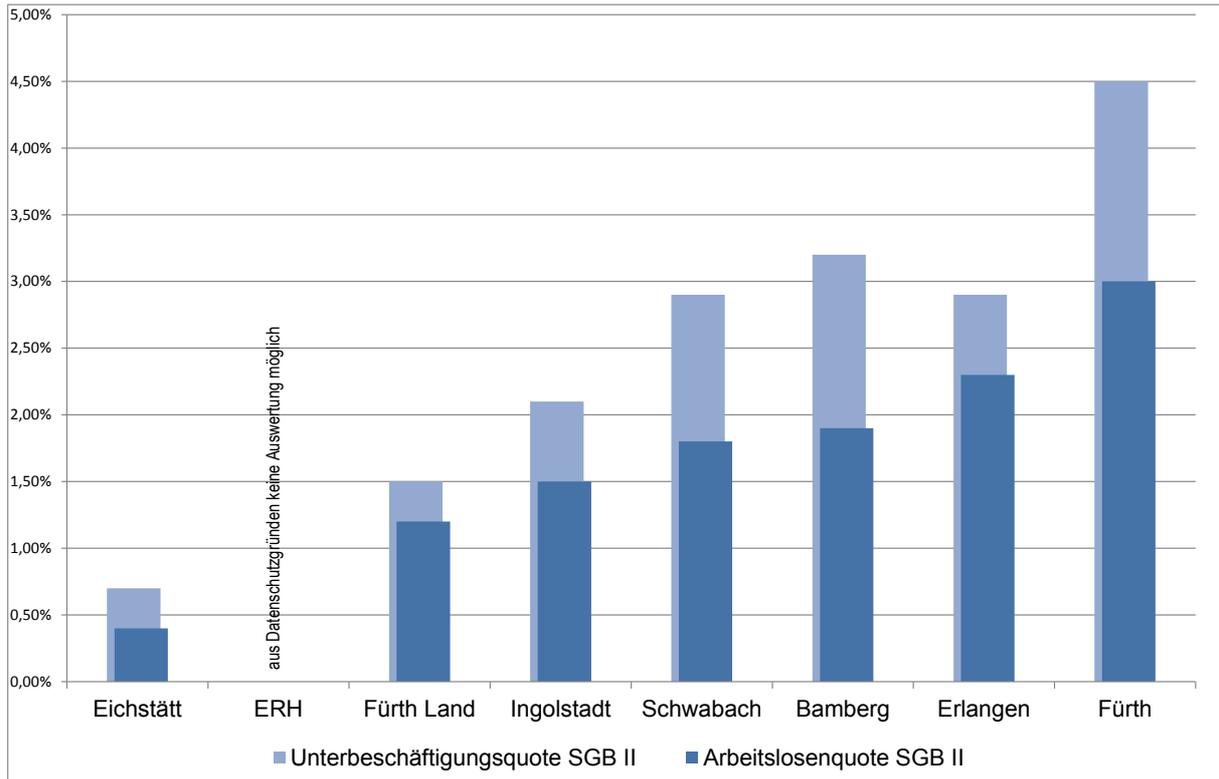
| |
|---|
| Arbeitslosigkeit |
| + Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind |
| Aktivierung und berufliche Eingliederung |
| Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II) |
| = Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne |
| + Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind |
| Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen |
| Arbeitsgelegenheiten |
| Fremdförderung |
| Förderung von Arbeitsverhältnissen |
| Beschäftigungszuschuss |
| Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt" |
| kurzfristige Arbeitsunfähigkeit |
| Sonderregelungen für Ältere (§ 428 SGB III / § 65 Abs.4.SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI) |
| = Unterbeschäftigung im engeren Sinne |
| + Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten |
| Gründungszuschuss |
| Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit |
| Altersteilzeit |
| = Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) |
| Unterbeschäftigungsquote |
| Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung |

Die folgende Grafik zeigt die Zusammensetzung der Unterbeschäftigung für den Rechtskreis SGB II in Erlangen im Monat Dezember 2018.



Vergleich mit umliegenden Jobcentern

Die Übersicht stellt die Arbeitslosenquote SGB II der Unterbeschäftigungsquote SGB II gegenüber. In nahezu allen Vergleichsjobcentern beträgt der Anteil derer, die keine Beschäftigung haben, aber aus den o.g. Gründen nicht arbeitslos sind ca. 29%-41 %, in Erlangen und Fürth Land liegt er nur bei 20%, in Eichstätt hingegen umfasst er 42%.

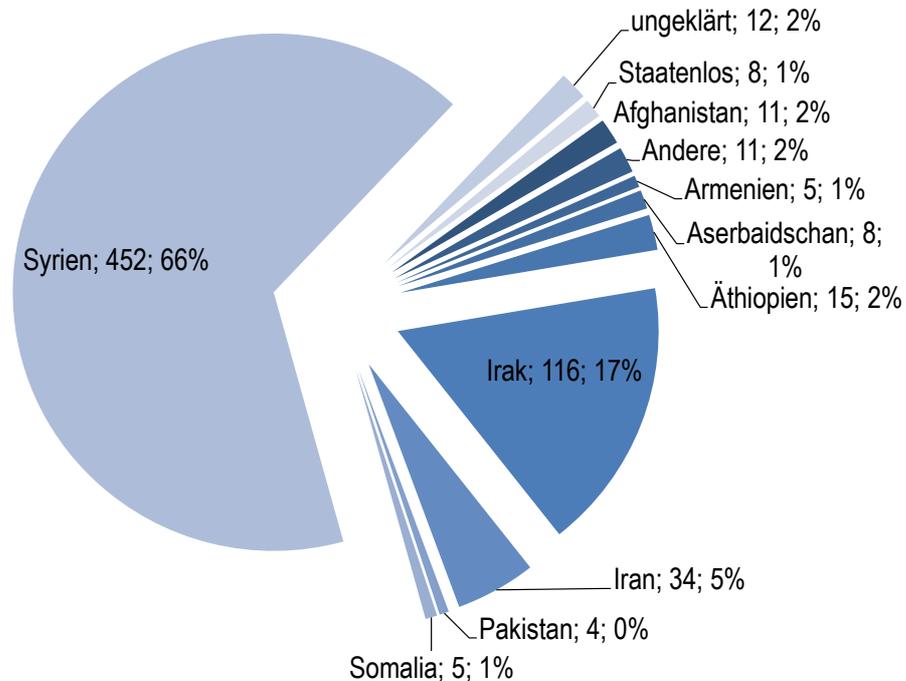


Quellen den o.g. Darstellungen: Statistik der Bundesagentur – Eigene Darstellung

1.5 Statistiken zur Gruppe der Geflüchteten

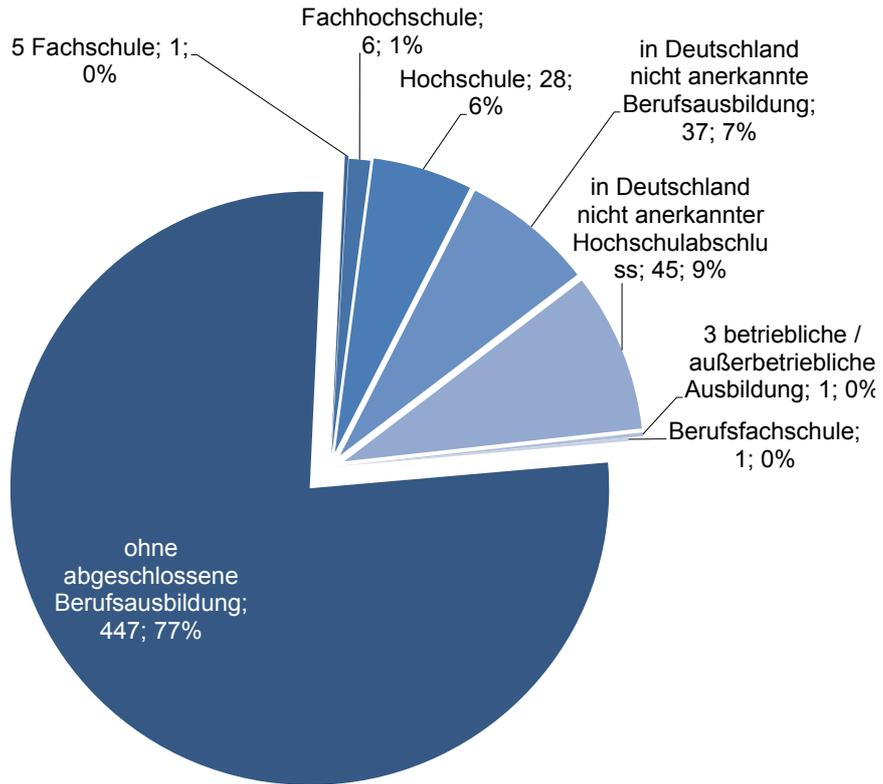
Die folgenden statistischen Auswertungen beziehen sich auf Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II mit Fluchthintergrund (im Bestand) mit 681 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit Fluchthintergrund im SGB II Bezug.

Nach Herkunftsländern

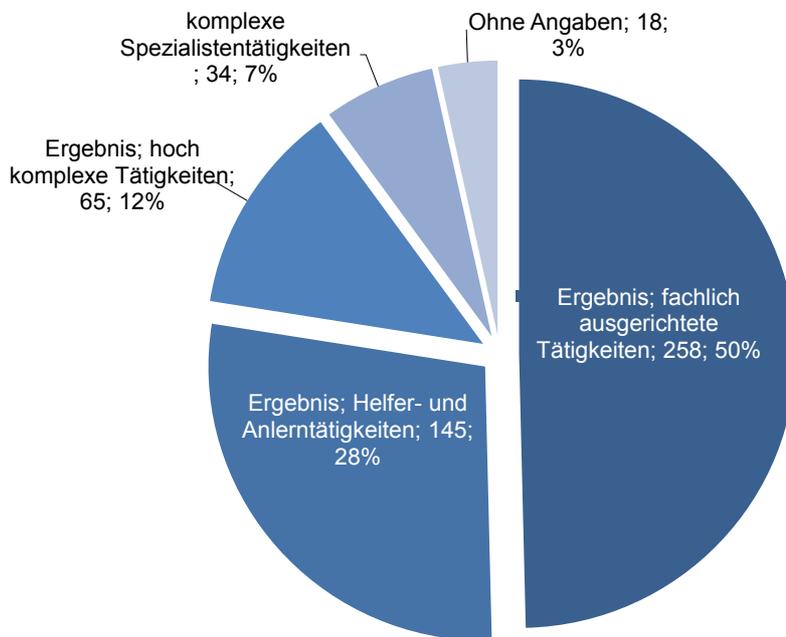


| Beschäftigte Personen mit Fluchthintergrund | |
|---|----|
| sozialversicherungspflichtig | 63 |
| Geringfügig | 62 |

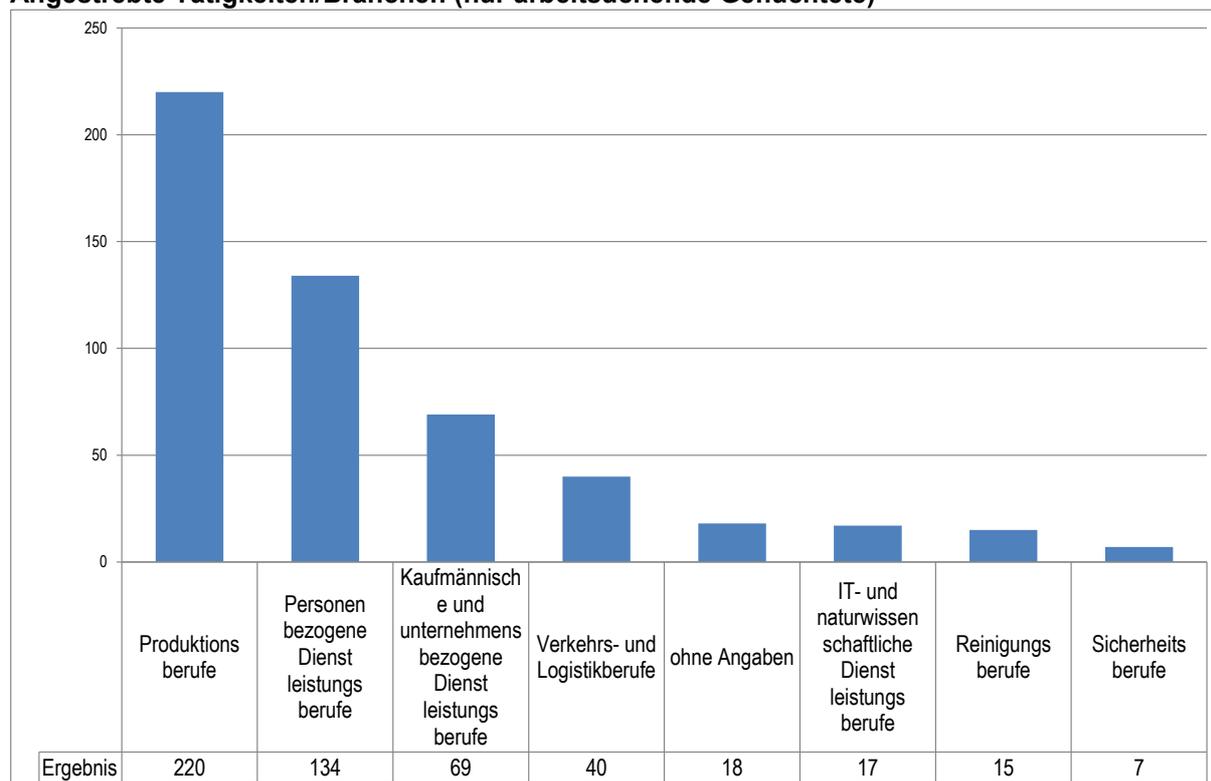
Berufsabschlüsse der arbeitssuchenden Geflüchteten



Angezielte Tätigkeitsniveaus (nur arbeitssuchende Geflüchtete)



Angestrebte Tätigkeiten/Branchen (nur arbeitssuchende Geflüchtete)



Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten

Die Maßnahmen zur Integration von Geflüchteten sind vielseitig, jedoch liegt naturgemäß weiterhin ein Schwerpunkt auf dem Spracherwerb. Da die Hemmnislagen von Geflüchteten sich aber nicht wesentlich von denen unserer anderen Kunden unterscheiden (fehlende Sprachkenntnisse, geringe Qualifikation und gesundheitliche Einschränkungen – insbesondere psychische Belastungen) haben wir uns –wie bereits in den Arbeitsmarktprogrammen 2015/2016 beschreiben- entschieden, nur wenige Sondermaßnahmen für Geflüchtete einzurichten und diese Zielgruppe mit unseren bewährten Instrumenten zu versorgen.

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Maßnahmen zum Stichtag Januar 2019:

| In Maßnahmen | Anzahl der Personen mit Fluchthintergrund |
|--|---|
| Sprachförderung | 31 |
| Integrationskurs von BAMF | 40 |
| eingelöster Bildungsgutschein | 1 |
| sonstige berufliche Weiterbildung | 4 |
| Aktivierungsmaßnahmen | 5 |
| Arbeitsgelegenheit Mehraufwandsvariante | 10 |
| ESF Maßnahmen | 16 |
| Landesprogramm | 2 |
| Sonstiges | 3 |
| Eingliederungszuschuss für Arbeitnehmer mit Vermittlungshemmnissen - § 88 SGB III | 1 |
| Einstiegsqualifizierung in sonstigem Bereich | 115 |
| Gesamtergebnis | 115 |

Derzeit sind wir bestrebt, in die Konzeption von Sprachfördermaßnahmen des BAMF Beschäftigungsanteile zu integrieren. Ziel ist es durch ein weniger verschultes, mehr kommunikatives Konzept (Sprachlernwerkstatt) und unmittelbarer Anwendungsmöglichkeit den Geflüchteten einen alternativen Zugang zur deutschen Sprache zu ermöglichen.

2 Basisdaten

2.1 Basisdaten zu den Leistungsberechtigten im SGB II (im Bestand)

Übersicht über die Entwicklung der SGB II-Bezieher in Erlangen

| Monat/Jahr | | Bedarfs- -gemeinschaften | Erwerbsfähige Leistungsberechtigte | Sozialgeld- empfänger | Arbeitslose SGBII | Arbeitslosen- quote SGB II |
|-------------|-----------|-----------------------------|---------------------------------------|--------------------------|----------------------|-------------------------------|
| Sept | 14 | 2.359 | 3.093 | 1.474 | 1.601 | 2,6% |
| Sept | 15 | 2.331 | 3.051 | 1.452 | 1.505 | 2,5% |
| Sept | 16 | 2.531 | 3.304 | 1.396 | 1.517 | 2,5% |
| Sept | 17 | 2.644 | 3.439 | 1.409 | 1.510 | 2,6% |
| Sept | 18 | 2.505 | 3.258 | 1.350 | 1.526 | 2,4% |
| Okt | 13 | 2.385 | 3.039 | 1.449 | 1.439 | 2,4% |
| Okt | 14 | 2.373 | 3.084 | 1.459 | 1.559 | 2,6% |
| Okt | 15 | 2.335 | 3.062 | 1.424 | 1.460 | 2,4% |
| Okt | 16 | 2.513 | 3.290 | 1.405 | 1.468 | 2,4% |
| Okt | 18 | 2.506 | 3.271 | 1.361 | 1.468 | 2,3% |
| Nov | 14 | 2.364 | 3.083 | 1.469 | 1.551 | 2,5% |
| Nov | 15 | 2.320 | 3.041 | 1.404 | 1.461 | 2,4% |
| Nov | 16 | 2.520 | 3.305 | 1.412 | 1.463 | 2,4% |
| Nov | 17 | 2.573 | 3.341 | 1.397 | 1.390 | 2,3% |
| Nov | 18 | 2.493 | 3.251 | 1.359 | 1.474 | 2,3% |
| Dez | 14 | 2.363 | 3.080 | 1.464 | 1.566 | 2,4% |
| Dez | 15 | 2.323 | 3.047 | 1.410 | 1.456 | 2,4% |
| Dez | 16 | 2.522 | 3.294 | 1.410 | 1.502 | 2,5% |
| Dez | 17 | 2.607 | 3.403 | 1.412 | 1.410 | 2,3% |
| Dez | 18 | 2.480 | 3.223 | 1.344 | 1.424 | 2,3% |

Quelle: Auszug aus Alo_Stadt_ER_5JVergl_14-18, Amt für Statistik Erlangen und Statistik BA

Zur Erklärung:

Diese Tabelle gibt den zahlenmäßigen Überblick über die Entwicklung der wichtigen Personengruppen im SGB II-Bezug und der dazugehörigen Quoten.

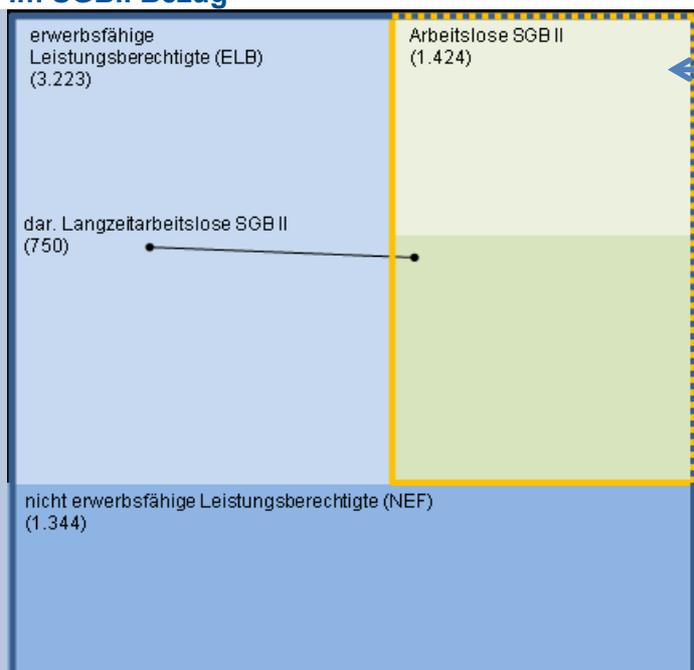
Bedarfsgemeinschaften: Familien, Zusammenlebende, Alleinerziehende, aber auch Alleinlebende. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: dem Grunde nach dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehend (Voraussetzung min. 3 Std. tägliche Erwerbsfähigkeit).

Sozialgeldbeziehende: in der Regel Kinder unter 15 Jahren oder vorübergehend nicht Erwerbsfähige.

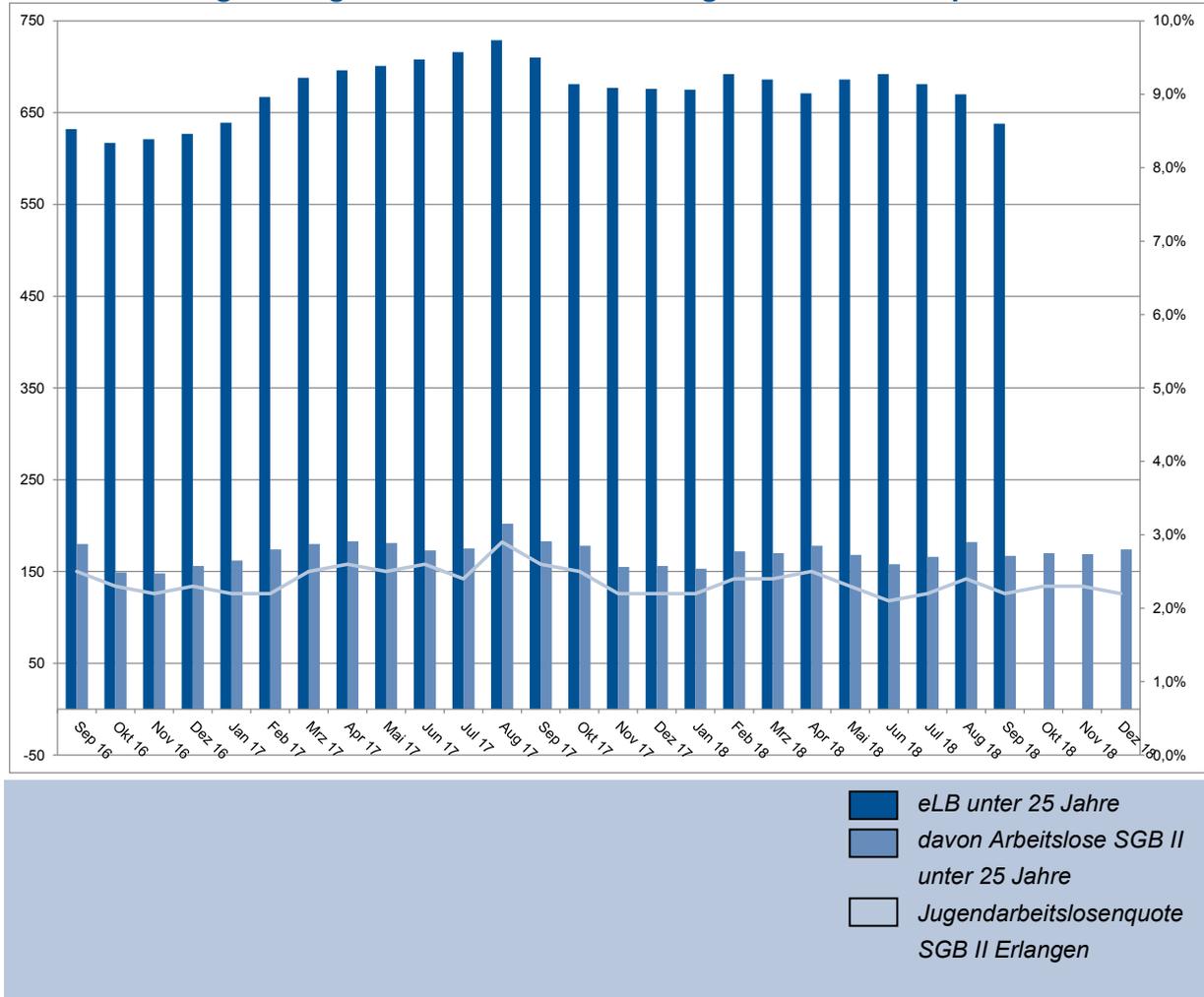
2.2 Zusammensetzung der Personen im SGBII Bezug

Die Gruppe der Leistungsberechtigten Personen (4.566) setzte sich im Dezember 2018 zusammen aus den Nicht-Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (i. d. R. Kinder /1.344 und den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (3.223). Von diesen sind 1.424 arbeitslos. Unter den Arbeitslosen sind 750 Langzeitarbeitslose (> 1 Jahr)
- geringe statistische Abweichungen zu oben genannten Daten beruhen auf unterschiedlichen Erfassungszeitpunkten.

Quelle: Eckwerte für Jobcenter, **Berlin**, Dez 2018 Statistik der Bundesagentur für Arbeit



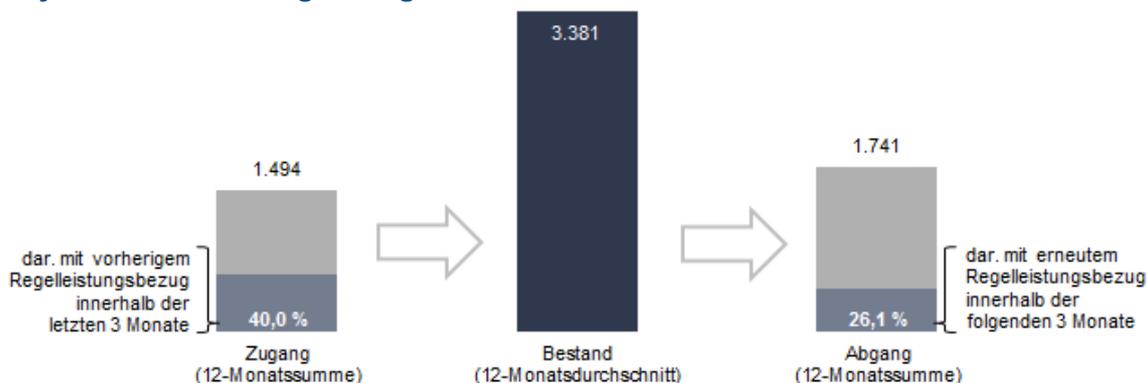
2.3 Entwicklung der Jugendlichen eLB und der Jugendarbeitslosenquote



2.4 Zu- und Abgänge aus dem Leistungsbezug



2.5 Dynamik im Leistungsbezug



Die Grafik zeigt eine hohe Fluktuation. Der durchschnittliche Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten unterliegt einer hohen Fluktuation. 1.741 eLB gingen in den letzten 12 Monaten aus dem Bezug, von diesen bezogen 26,1 % innerhalb von 3 Monaten erneut SGB II Leistungen. Deutlich geringer war der Zugang in den letzten 12 Monaten mit insgesamt 1.494 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten.

Quelle: Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Dezember 2018 Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3 Integrationen

3.1 Gesamtdarstellung der Integrationen

| Eingliederungen Jan - Dez 2018 (vorläufig) | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|------|------|------|--|--|--|--|-----|----------|-----|-----|------------|------|------|------|
| Integrationen nach § 48a SGB II | | | | | | | | | Minijobs | | | | | | |
| Gesamt | Frau | Mann | Ausl | Eingliederungsstatistik unter 25 Jährige | | | | TZ | VZ | Exi | Aus | Ges | Frau | Mann | Ausl |
| 162 | 47 | 115 | 84 | Summe Eingliederungen | | | | 33 | 51 | 0 | 78 | 35 | 11 | 24 | 21 |
| 21% | 6% | 15% | 11% | Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65 | | | | 4% | 6% | 0% | 10% | 4% | 5% | 12% | 10% |
| Gesamt | Frau | Mann | Ausl | Eingliederungsstatistik ab 25 Jährige | | | | TZ | VZ | Exi | Aus | Ges | Frau | Mann | Ausl |
| 516 | 170 | 346 | 264 | Summe Eingliederungen | | | | 217 | 247 | 13 | 39 | 138 | 63 | 75 | 77 |
| 65% | 22% | 44% | 33% | Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65 | | | | 27% | 31% | 2% | 5% | 17% | 30% | 36% | 37% |
| Gesamt | Frau | Mann | Ausl | Eingliederungsstatistik über 49 Jährige | | | | TZ | VZ | Exi | Aus | Ges | Frau | Mann | Ausl |
| 112 | 46 | 66 | 42 | Summe Eingliederungen | | | | 65 | 44 | 3 | 0 | 34 | 15 | 19 | 14 |
| 14% | 6% | 8% | 5% | Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65 | | | | 8% | 6% | 0% | 0% | 4% | 7% | 9% | 7% |
| Gesamt | Frau | Mann | Ausl | Eingliederungsstatistik alle | | | | TZ | VZ | Exi | Aus | Ges | Frau | Mann | Ausl |
| 790 | 263 | 527 | 390 | Summe Eingliederungen | | | | 315 | 342 | 16 | 117 | 207 | 89 | 118 | 112 |
| 100% | 33% | 67% | 49% | Anteil aller Eingliederungen von 15 bis 65 | | | | 40% | 43% | 2% | 15% | 26% | 43% | 57% | 54% |

Ausländer = ohne deutschen Pass Min = Minijob TZ = Teilzeit Exi = Existenzgründer VZ = Vollzeit Aus = Auszubildende

Quelle: Datenlieferung an BA-Statistik (statistischer Ausweis ab 2014)

3.2 Integrationen nach Berufen

| Tätigkeiten | Erwerbstätigkeit sozialversicherungs-pflichtig | Erwerbstätigkeit geringfügig | Erwerbstätigkeit selbständig/ mithelfende Familienangehörige | Gesamtergebnis | |
|---|--|------------------------------|--|----------------|---------------|
| (Innen-)Ausbauberufe | 9 | 1 | | 10 | 1,5% |
| Sonstiges | 61 | 8 | 1 | 70 | 10,6% |
| Berufe in Unternehmensführung und -organisation | 29 | 6 | 1 | 36 | 5,5% |
| Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie | 26 | 8 | | 34 | 5,2% |
| Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten | 23 | 7 | | 30 | 4,6% |
| Gebäude- und versorgungstechnische Berufe | 8 | 3 | | 11 | 1,7% |
| Lebensmittelherstellung und -verarbeitung | 38 | 17 | | 55 | 8,4% |
| Lehrende und ausbildende Berufe | 8 | 1 | 3 | 12 | 1,8% |
| Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe | 7 | 2 | 1 | 10 | 1,5% |
| Medizinische Gesundheitsberufe | 16 | 1 | 1 | 18 | 2,7% |
| Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe | 51 | 4 | | 55 | 8,4% |
| Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medi- | 10 | 4 | | 14 | 2,1% |
| Reinigungsberufe | 53 | 36 | 1 | 90 | 13,7% |
| Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe | 6 | | | 6 | 0,9% |
| Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe | 40 | 26 | | 66 | 10,0% |
| Verkaufsberufe | 56 | 18 | 3 | 77 | 11,7% |
| Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung) | 44 | 7 | | 51 | 7,8% |
| Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung | 6 | 1 | | 7 | 1,1% |
| Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau | 1 | | | 1 | 0,2% |
| Darstellende und unterhaltende Berufe | 2 | 3 | | 5 | 0,8% |
| Gesamtergebnis | 494 | 153 | 11 | 658 | 100,0% |

Die Differenz zu den Gesamtzahlen ist durch noch nachzutragende Eingaben begründet.

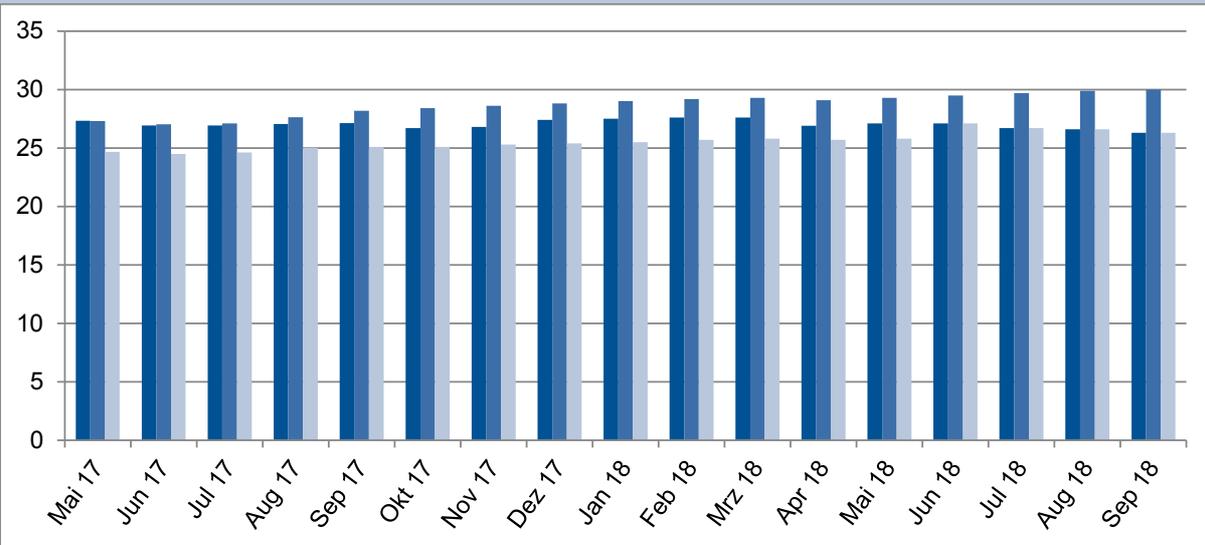
Eine Darstellung der Integrationen nach Branchen ist zukünftig unterjährig aus technischen Gründen nicht mehr möglich. Eine Jahresgesamtbetrachtung erfolgt daher im Rahmen des Eingliederungsberichtes.

3.3 Kennzahlen K2 – Integration und Nachhaltigkeit

Mit dem § 48a SGB II wird der Vergleich der Leistungsfähigkeit der Jobcenter auf der Grundlage der Kennzahlen nach § 51b SGB II gesetzlich vorgegeben. Dazu werden die Jobcenter strukturähnlichen Vergleichstypen zugeordnet, in deren Rahmen der Leistungsvergleich stattfindet. Seit Januar 2014 ist Erlangen dem Vergleichstyp Id zugeordnet, der nahezu ausschließlich aus wirtschaftsstarken Landkreisen in Baden Württemberg zusammengesetzt ist. Gemessen werden die Kennzahlen:

- **K1 Veränderung der Summe der Leistungen zum Lebensunterhalt** (ohne Kosten der Unterkunft) – nur Monitoring
- **K2 Integrationsquote**
- **K3 Veränderung des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern**

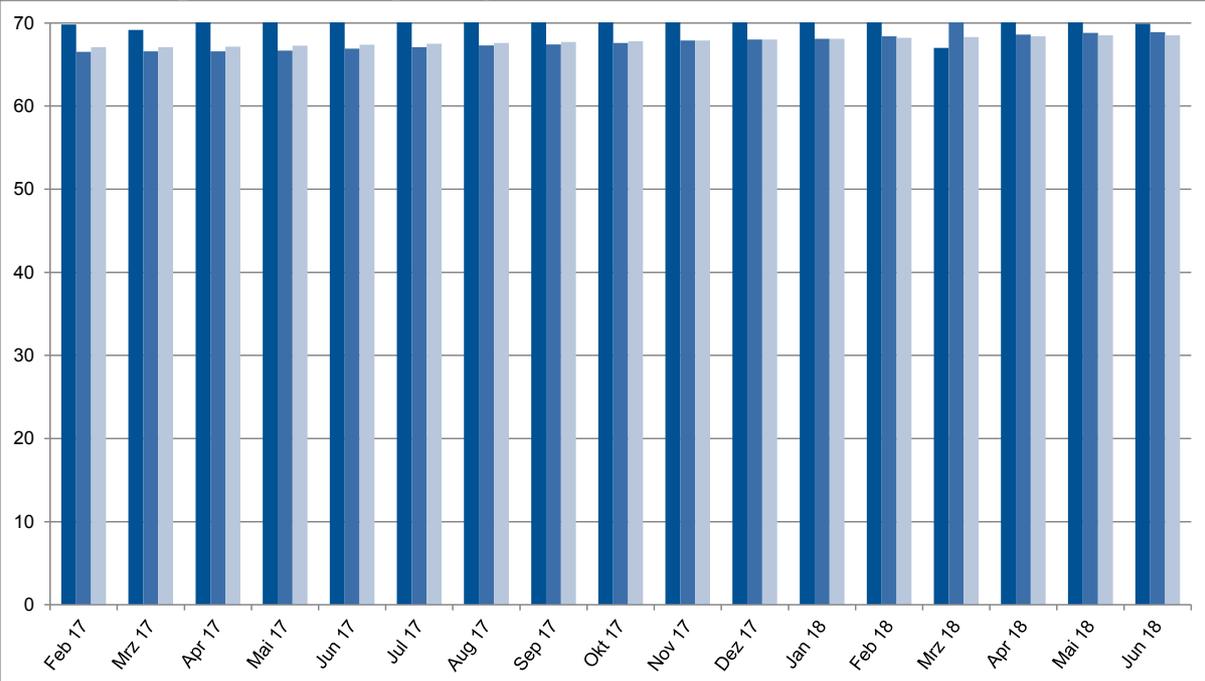
Entwicklung der Integrationsquote



Die Kennzahl K2 misst die Integrationen in den vergangenen zwölf Monaten im Verhältnis zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in diesem Zeitraum.

- Integrationsquote ER
- Integrationsquote ø SGBII-Typ Id
- Integrationsquote ø Bund

Entwicklung der Nachhaltigkeitsquote



Die Nachhaltigkeitsquote K2E3 (Ergänzungsgröße) misst den Anteil der nachhaltigen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung der vergangenen zwölf Monate an allen Integrationen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen in diesem Zeitraum.

- Nachhaltigkeitsquote ER
- Nachhaltigkeitsquote ø SGBII-Typ Id
- Nachhaltigkeitsquote Bund

4 Maßnahmen

4.1 Integrationsinstrumente und Mitteleinsatz - Januar bis Dezember 2018 vorläufig

| Zielgruppe: Alle Neukunden und Kunden mit Integrationspotential | | | | | |
|---|--------------------------|-------------------|--|--------------------|-----------------|
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| Werkakademie als Eingangsprozess mit | nach Bedarf | 4664 | GGFA | 220.921 € | |
| Bewerbungszentrum (BWZ) | 16 | 67 | GGFA | 100.187 € | |
| Projekt Arbeitssuche (PAS+PASMigra) | | | | | |
| Zielgruppe: Jugendliche (U25) | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| Jugend in Ausbildung | 60-80 | k.A. | GGFA | | |
| Ausbildung zum Holzfachwerker - Juwe Eltersdorf / externe abH | 4 | 4 | Diakonie/DAA | 36.359 € | |
| Ausbildung zur Fachkraft Küchen-, Möbel- und Umzugsshelfer und Verkäuferin | 3 | 1 | GGFA | 12.287 € | |
| Assistierte Ausbildung | 3 | 2 | bfz | 724 € | |
| Einstiegsqualifizierung (EQ) | 10 | 26 | div. Arbeitgeber | 36.069 € | |
| Transit | 25 | 60 | GGFA | 128.357 € | |
| Hauptschulabschluss | 15 | 49 | GGFA | | Stadt Erlangen |
| BVK | 20 | 37 | GGFA | 51.863 € | Stadt Erlangen |
| Berufsintegrationsklassen für Flüchtlinge | 160 | 206 | GGFA | | Stadt Erlangen |
| Trans-Azubi-Express | 20 | 57 | GGFA | | ESF Bayern |
| Projekt §16 h (Jugendliche heranzuführen) | 20 | 4 | GGFA | 18.033 € | |
| Jugend stärken im Quartier (JuStiQ) | 90 | 179 | GGFA | 225.925 € | BMFSFJ/JA |
| Zielgruppe: Alleinerziehende und Bedarfsgemeinschaften | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | VWT | Dritte |
| Kajak | 60 | 89 | GGFA | 80.838 € | ESF Bayern |
| Bedarfsgemeinschaftscoaching | 40 | 64 | GGFA | 52.309 € | ESF Bayern |
| Zielgruppe: Menschen mit Behinderung oder psychischer Beeinträchtigung | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| Zusammenarbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt (Teilnehmer Jobcenter Erlangen Stadt) | 40 | 39 | Access, Birke & Partner, Lebenshilfe ER, Lebenshilfe ERH, WAB Kosbach, Wabe Erlangen, Laufer Mühle | | Ausgleichsfonds |
| Aktivierungsgutschein (IFD, ACCESS JobClearing, etc)+BIRA | nach Bedarf | 103 | diverse Träger | 252.535 € | |
| Zielgruppe: Migrantinnen und Migranten | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| Sprache - Coaching - Integration (SCI) | nach Bedarf | 10 | bfz | 20.900 € | |
| Jobbegleiter | 40 | 93 | GGFA | 12.966 € | AMF |
| MigraJob | nach Bedarf | 170 | GGFA | | BMAS/BMBF/BA |
| Zielgruppe: arbeitsmarktfremde Langzeitleistungsbeziehende | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| AGH intern Fund- und Bahnhofsfahrräder (Bike)/ Sozialkaufhaus | 18 | 56 | GGFA | 158.054 € | |
| AGH-Coach | 20 | 54 | GGFA | 54.957 € | |
| AGH extern | 10 | 8 | GGFA | 19.497 € | |
| Soziale Teilhabe - Programm | 30 | 21 | GGFA | | 298.005 € |
| Coaching Soziale Teilhabe Erlangen | 40 | 30 | GGFA | 45.533 € | 89.491 € |
| Langzeitarbeitslosen - Projekt | 50 | 29 | GGFA | | 32.537 € |
| Zielgruppe: Alle Kunden | | | | | |
| Instrumente | Kapazität und Auslastung | | Durchführung | Eingesetzte Mittel | |
| | Anzahl Plätze | Anzahl Teilnehmer | | EGT | Dritte |
| Vermittlungsbudget | nach Bedarf | k. A. möglich | | 200.867 € | |
| Eingliederungszuschuss | nach Bedarf | 38 | | 129.199 € | 115.236 € |
| Einstiegsgehd | nach Bedarf | 51 | | 33.387 € | |
| Berufliche Anpassungsqualifizierungen | nach Bedarf | 263 | Div. Bildungsträger | 434.114 € | |
| Reha - Maßnahmen | nach Bedarf | 9 | Div. Bildungsträger | 12.399 € | |
| Eignungsdiagnostik | nach Bedarf | 144 | Arzt/Psychologe | 15.200 € | |
| Aktivierungscoach | 20 | 57 | GGFA | 72.158 € | |
| * bei der Teilnehmerzahl Jugend in Ausbildung (JiA) beziehen wir uns auf den Zeitraum des Berufsausbildungsjahres vom 01.10. bis 30.09. des jeweiligen Jahres | | | | | |
| **Eingliederungszuschüsse der Programme für Langzeitarbeitslose und Soziale Teilhabe | | | | | |
| Stand: 31.12.2018 (vorläufig) | | | | | |

Die Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen pro Platz ist abhängig von der Maßnahmendauer und den Wiederbesetzungen nach Vermittlungen und Maßnahmenabbrüchen.

5 Finanzen – aktueller Budgetstand der Eingliederungsmittel

| Aktueller Budgetstand der in der GGFA eingesetzten Bundesmittel zum 31.08.2018 (vorläufig) | | | | | | |
|--|-------------|--------------|-----------------------|--|----------------|----------------|
| | Budget | Budget/Monat | IST - Ausgaben bisher | Voraussichtliche Ausgaben bis Jahresende | Abweichung [€] | Abweichung [%] |
| EGT | 1.914.039 € | 159.503 € | 2.004.763 € | | - 90.725 € | -4,74% |
| VWT inkl KFA | 2.362.065 € | 184.536 € | 2.362.065 € | | - € | 0% |

| | |
|------------|---------------------|
| EGT | Eingliederungstitel |
| VWT | Verwaltungstitel |

6 ALG II – Langzeitleistungsbezieher

6.1 Langzeitleistungsbezieher und Langzeitarbeitslose im Rechtskreis SGB II



Langzeitleistungsbezieher sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren. Als Langzeitarbeitslose gelten alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr oder länger arbeitslos gemeldet waren. Darüber hinaus fängt bei bestimmten Unterbrechungen die Messung der Dauer der Arbeitslosigkeit von vorne an.

Arbeitslosigkeit ist keine notwendige Voraussetzung, um leistungsberechtigt zu sein. SGB II –Leistungen kann auch ergänzend zu Einkommen aus Erwerbstätigkeit bezogen werden, wenn dieses Einkommen oder vorhandenes Vermögen nicht zur Deckung des Bedarfs ausreicht.

Quelle Eckwerte für Jobcenter, Berlin, Datenstand Berichtzeitraum Dezember 2018 Datenstand September 2018 Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

6.2 Struktur des Langzeitleistungsbezuges ALG II nach Dauer

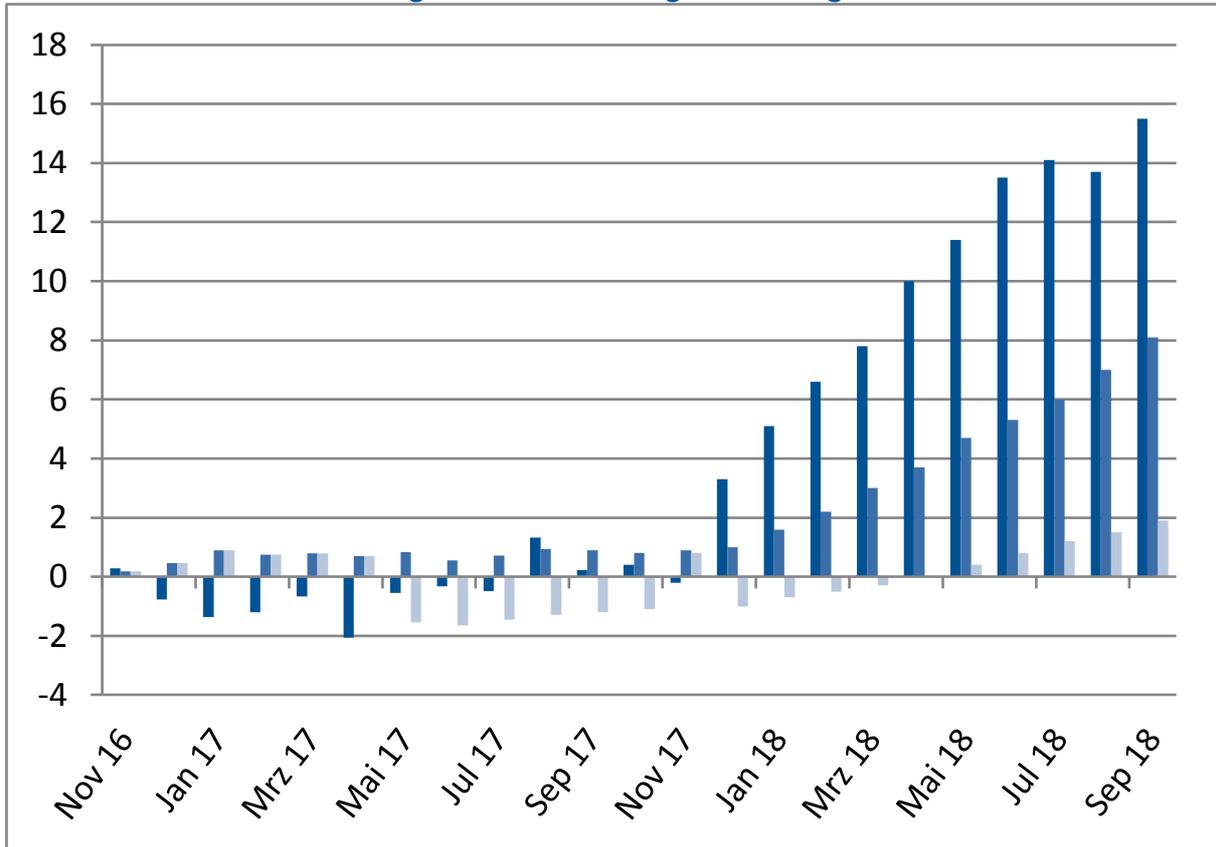
| Merkmale | Sep 18 | Veränderung zu Vorjahr | | Anteilswerte in % (aktueller BM) | |
|---|--------------|------------------------|--------------|----------------------------------|----------|
| | | Aug 18 | Sep 17 | LZB | eLb |
| Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) | 3.258 | -2 | -5,26 | x | 100,0 |
| Bestand an Langzeitleistungsbeziehern (LZB) | 2.091 | 0 | 15,46 | 100,0 | x |
| davon nach Geschlecht: | | | | | |
| männlich | 1.062 | 1 | 28,11 | 50,8 | 52,0 |
| weiblich | 1.029 | -1 | 4,79 | 49,2 | 48,0 |
| davon nach Altersgruppen unter 19 Jahre | 1.021 | 0 | 18,03 | 48,8 | 44,8 |
| 19 bis unter 25 Jahre | 280 | -2 | 30,84 | 13,4 | 11,7 |
| 25 bis unter 35 Jahre | 389 | -4 | -3,95 | 18,6 | 16,6 |
| darunter ohne abgeschlossene Berufsausbildung | 126 | 1 | 22,33 | 6,0 | 5,7 |
| 35 bis unter 50 Jahre | 19 | 12 | -9,52 | 0,9 | 1,0 |
| 50 Jahre und älter | 186 | 9 | 73,83 | 8,9 | 9,0 |
| darunter Ausländer | 21 | 11 | 40,00 | 1,0 | 0,8 |
| darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft (BG) | | | | | |
| Single-BG | 1.224 | -1 | 10,43 | x | x |
| Alleinerziehenden-BG | 246 | -12 | 51,02 | x | x |
| Partner-BG ohne Kinder | 81 | 5 | 35,00 | x | x |
| Partner-BG mit Kinder | 150 | -3 | 15,15 | x | x |
| darunter | | | | | |
| arbeitslos | 853 | 4 | -1,84 | 45,9 | 42,2 |
| davon nach Schulabschluss | | | | | |
| Kein Hauptschulabschluss | 80 | -2 | 5,26 | 3,8 | 7,7 |
| Hauptschulabschluss | 201 | 4 | 68,91 | 9,6 | 11,8 |
| Mittlere Reife | 500 | -1 | 35,14 | 23,9 | 25,1 |
| Fachhochschulreife | 288 | 0 | 74,55 | 13,8 | 12,6 |
| Abitur/Hochschulreife | 665 | 0 | 7,09 | 31,8 | 29,6 |
| Keine Angabe/Keine Zuordnung möglich | 645 | 0 | 3,20 | 30,8 | 25,7 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Berichtzeitraum Dezember 2018 Datenstand September 2018

6.3 Struktur des Langzeitleistungsbezuges nach Erwerbsstatus

| LZB nach Leistungsbezugsmonaten | Berichtsmonat September 2018 | Anteils-werte in % |
|---------------------------------------|------------------------------------|--------------------|
| | | LZB |
| unter 2 Jahre im Leistungsbezug | 289 | 13,95 |
| 2 bis unter 3 Jahre im Leistungsbezug | 472 | 22,78 |
| 3 bis unter 4 Jahre im Leistungsbezug | 253 | 12,21 |
| 4 Jahre und länger im Leistungsbezug | 1.058 | 51,06 |

6.4 Kennzahl K3 Veränderung der Zahl der Langzeitleistungsbezieher



Die Kennzahl K3 ist wie folgt definiert: Die Anzahl der LZB im Bezugsmonat wird ins Verhältnis zu den LZB im Vorjahresmonat gesetzt.

■ LZLB ER
■ LZLB ø SGBII-Typ Id
■ LZLB ø Bund
 *) vorläufige Zahlen

7 Verzeichnis der Abkürzungen

| | |
|-------------|--|
| AGH | Arbeitsgelegenheiten |
| AMB | Arbeitsmarktbüro |
| AZAV | Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung |
| Bamf | Bundesamt für Migration und Flüchtlinge |
| BaE | Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen |
| BgA | Betrieb der gewerblichen Art |
| BG-Coaching | Coaching von Bedarfsgemeinschaften |
| BIK | Berufsintegrationsklasse |
| BMAS | Bundesministerium Arbeit und Soziales |
| BSD | Betrieblicher Sozialdienst |
| BvK | Berufsvorbereitungsklasse |
| BWZ | Bewerbungszentrum |
| EGT | Eingliederungstitel |
| EGZ | Eingliederungszuschuss |
| eLB | Erwerbsfähige Leistungsberechtigte |
| EQ | Einstiegsqualifizierung |
| ESF | Europäischer Sozialfonds |
| FAU | Friedrich-Alexander-Universität |
| FBW | Förderung der beruflichen Weiterbildung |
| FM | Fallmanagement |
| IHK FOSA | Foreign Skills Approval (Anerkennungsverfahren für IHK-Berufe) |
| JC | Jobcenter |
| JuStiQ | Jugend Stärken im Quartier |
| KdU | Kosten der Unterkunft |
| KFA | Kommunaler Finanzierungsanteil |
| LfU | Leistung für Unterkunft |
| LZA | Langzeitarbeitslosen-Projekt |
| MAG | Maßnahmen beim Arbeitgeber |
| MigraJob | Beratung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse |
| MzK | Mitteilung zur Kenntnis |
| PAS | Projekt Arbeitssuche |
| PAV | Personal- und Arbeitsvermittlung |
| STMAS | Bay. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung |
| TAE | Trans-Azubi-Express |
| TN | Teilnehmer/in |
| TZ | Beschäftigung in Teilzeit |
| U25 | unter 25-Jährige |
| VWT | Verwaltungstitel |
| VZ | Beschäftigung in Vollzeit |
| ZUSA | ZusammenArbeit - Inklusion in eine gemeinsame Arbeitswelt |